

## Geschätzte Freisinnige

Der Abstimmungskampf zur Rentenreform tobt und alles läuft auf die Frage hinaus: Ist diese Reform alternativlos oder kann innert nützlicher Frist eine neue, bessere Reform erarbeitet werden?

Die Befürworter der Rentenreform verkaufen diese als einzig mögliche nach 20 Jahren Reformstau. Sie wollen uns glauben machen, dass eine schlechte Reform zu akzeptieren sei, nur weil sie jetzt auf dem Tisch liegt. Gerade sie haben aber bisher alle Reformen immer fundamental bekämpft, sich jeder Lösung verweigert und das Problem per se geleugnet. Nun ändern sie in Angesicht eines ideologisch AHV-Ausbaus die Rhetorik und reden den Tod der AHV herbei, sollte diese Reform abgelehnt werden. Ausgerechnet jene Kräfte, die vor Jahresfrist die AHV-Renten noch ohne Gegenfinanzierung um 10 Prozent erhöhen wollten, werfen uns nun vor, die finanzielle Sicherheit der AHV aufs Spiel zu setzen. Wir haben bereits damals gesagt, dass ein AHV-Ausbau in der heutigen Situation unverantwortlich sei.

Heute bestreitet niemand, dass es eine Reform der Altersvorsorge braucht: Die Pensionierung der Babyboomer wird zu einem massiven Kostensprung führen, weil mehr Menschen in Rente gehen. Das stellt aber auch grössere Bedingungen an eine Reform als ein ideologischer Ausbau. Wir brauchen etwas Besseres als eine Reform, die uns acht Milliarden Franken jährlich kostet und nur für fünf Jahre Entspannung sorgt. Wir Freisinnige sind nicht bereit, einfach irgendeine Vorlage hinzunehmen. Niemand macht einen Schritt vorwärts, wenn er am Abgrund steht! Sondern wir wollen das Problem angehen und eine echte Reform erarbeiten - hierfür übernehmen wir auch Verantwortung.

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg – nirgends gilt dies so sehr wie in der Politik. Es ist eine Frage des politischen Willens, wie schnell wir eine neue Reform haben werden. Ich bin überzeugt, dass alle Kräfte gemeinsam zugunsten der AHV schnell eine neue Reform erarbeiten. Die FDP wird sich am Tag „1“ nach der Ablehnung dieser Reform an die Arbeit machen. Im Dialog mit allen konstruktiven Kräften im Parlament werden wir eine echte, sozial verträgliche und mehrheitsfähige Vorlage

erarbeiten. Wir haben mit unserem Plan B unsere Vorstellung aufgezeigt. Wir sind aber diskussionsbereit und haben nicht vor, unsere Vorstellung durchs Parlament zu quetschen. Wir wollen einen echten Kompromiss.

Ich will es aber nicht leugnen, auch diese Reform wird schmerzhaft werden. Sie wird aber weniger schmerzhaft, als wenn wir im nächsten Schritt die Fehler der AV2020 kompensieren müssten.

Ich möchte Sie alle deshalb bitten, lehnen Sie diese Reform im Interesse unserer Altersvorsorge ab. Man darf diese Reform ablehnen und es wird eine bessere Reform folgen – aus Liebe zur Schweiz.

Li(e)berale Grüsse

Petra Gössi

Parteipräsidentin FDP.Die Liberalen